

Behindertenbeirat der Stadt Würzburg Wahlperiode 2014 – 2020
4. Sitzung 2020 - digital
Ergebnisprotokoll

- Ort:** Digitales Konferenztool Jitsi
Zeit: 15.12.2020, 18.00 - 19.00 Uhr
Anw.: **Vertreter/innen:**
Kreis der Menschen mit Behinderung:
Frau Kirchner, Herr Pfeuffer, Herr Schäfer, Herr Wendel;
Angehörigenvertreterin: ---
Behinderteneinrichtungen: Frau Heinzle, Herr Schuler;
Freie Wohlfahrtsverbände: Frau Stadträtin Trost;
Sozialausschuss: Stadträtinnen Frau Adam, Frau Kerner, Frau Lexa, Herr Stadtrat Pecoraro;
Externe Mitglieder: Herr Drescher, Frau Dr. Sader-Moritz,
Sozialreferentin: Frau Dr. Düber;
Geschäftsführung: Frau Kroutil;
Entsch.: Frau Gerhard, Frau Grünewald, Frau Stadträtin Haberer, Herr Hetterich, Herr Marx, Frau Scheuplein, Herr Schöbel, Frau Schröder, Frau Senf, Frau Stadträtin Westphal, Frau Eckenroth; Frau Dörnhöfer;
Gäste: Herr Oberbürgermeister Schuchardt, Frau Geiter und Frau Dr. Michel/Inklusionsbeauftragte, Herr Stolzenberg/FB IIS, Frau Halbig und Frau Kern/Bürgerinnen;
Protokoll: Frau Crescimone;

I. Begrüßung

Herr Schäfer eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere als Gast Herrn Oberbürgermeister Schuchardt und entschuldigt die fehlenden Mitglieder. Frau Kroutil erläutert die Funktionen von Jitsi. Sie bittet darum, die Namen einzutragen und die Mikros auszuschalten. Bei Ausfällen bitte neu anmelden.

Herr Schäfer übergibt das Wort an Herrn Oberbürgermeister Schuchardt.

Herr Oberbürgermeister spricht dem Behindertenbeirat seine Wertschätzung aus und bedankt sich für die langjährige und gute Zusammenarbeit in den letzten 6 Jahren. Durch das große Engagement des Behindertenbeirats wurde viel auf den Weg gebracht, etwa bei der Förderung der politischen Teilhabe behinderter Personen, der Gestaltung öffentlicher Gebäude und beim barrierefreien Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Er spricht die Neuwahl des Behindertenbeirats an. Die Vorbereitungen sind gut angelaufen und die Wahl kann im März 2021 stattfinden. Er bedankt sich für die Bereitschaft in dieser Verlängerungsphase weiterhin zur Verfügung zu stehen. Das zeigt die große Einsatzbereitschaft des Beirats. Der Behindertenbeirat ist auch in Zukunft ein wertvoller Berater, ein Gedanken- und Impulsgeber auf dem Weg zu einer inklusiven Stadtgemeinschaft.

Herr Oberbürgermeister übernimmt den **TOP Neues aus dem Stadtrat**.

Er informiert, dass in der 10. Sitzung des Stadtrats vom 19.11.2020 die neugefasste Satzung über den Behindertenbeirat mit einem Abstimmungsergebnis von 43:0 beschlossen wurde. Damit wurde eine gute Grundlage für die weitere Arbeit des Behindertenbeirats geschaffen.

In der 3. Sitzung des Sozialausschuss am 19.11.2020 haben die Mitglieder des Stadtrats für die Evaluation und Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion gestimmt. Mit dem Aktionsplan von 2014 legte die Stadt Würzburg einen wichtigen Grundstein für die Entwicklung hin zu einer inklusiven Stadtgesellschaft.

In der 12. Sitzung des Stadtrats am 10.12.2020 wurde der Richtlinie zur „Gleichstellung sinnes- und mobilitätseingeschränkter Bürger*innen - Barrierefreies Würzburg“ in aktueller Fassung nach Begutachtung im Sozialausschuss am 24.11.2020 und im Bau- und Ordnungsausschuss am 02.12.2020 zugestimmt. Die Überarbeitung der Richtlinie erfolgte über den Arbeitskreis Barrierefreies Bauen des Sozial- und Baureferates unter Einbeziehung des Kommunalen Behindertenbeauftragten, Mitgliedern des Behindertenbeirats und der Seniorenvertretung. Mit der Richtlinie verbessert sich konkret die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Bereich des Wohnens und des öffentlichen Lebens.

Herr Oberbürgermeister ist stolz auf das Erreichte und die Möglichkeiten, die sich dadurch für unsere Bürgerinnen und Bürger mit Beeinträchtigung ergeben, aber es gibt noch viel zu tun! Er wünscht allen eine gute Sitzung, eine besinnliche Weihnachtszeit und für das kommende Jahr, vor allem viel Gesundheit.

Herr Schäfer bedankt sich bei Herrn Oberbürgermeister Schuchardt.

II. Aussprache zum Protokoll vom 17.11.2020

Das Protokoll wird ohne Beanstandungen angenommen.

III. Bericht der Inklusionsbeauftragten zur Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion

Frau Dr. Michel berichtet, dass für die Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 45.000,-- € im Verwaltungshaushalt und 25.000,-- € im Vermögenshaushalt zur Verfügung standen.

Die Mittel des Verwaltungshaushalts für externe Partner wurden verwendet für einen Anfängerkurs der Gebärdensprache des Viertelkultur e.V., Gebärdensprachdolmetscher*innen für die Wochenschau bei TV Mainfranken, ein inklusives Tanzprojekt beim Tanzspeicher durch Schüler*innen des Förderzentrums für körperliche und motorische Entwicklung, Würzburg-Heuchelhof, finanzielle Unterstützung des Theater Augenblicks bei der Schaffung einer zentralen Spielstätte und die Würzburger Aphasie-Tage im Online-Format des Aphasiker-Zentrums.

In unserer eigenen Zuständigkeit haben wir unterstützt den Kulturspeicher für den Einsatz und die Erweiterung der BFW-Smart-Info-App. Diese soll auch im Sozialreferat ab Anfang nächsten Jahres einsatzbereit sein. Weiterhin wurde das Wohn-ABC in leichte Sprache übersetzt.

Durch den Einsatz der Mittel aus dem Vermögenshaushalt wurden im Sozialreferat bereits Barrieren abgebaut durch entspiegelte Türschilder beschriftet mit Pyramiden- und Brailleschrift, Einrichtung des Infopoints und Aufmerksamkeitsfelder an Treppen.

Aktuell in der Umsetzung sind nun eine bessere Beschilderung außen und innen, die Beschriftung der Handläufe in Braille- und Pyramidenschrift, die Vervollständigung des Bodenleitsystems für stark sehbeeinträchtigte/ blinde Menschen im Haus und im Außenbereich sowie das Einrichten einer barrierearmen Mitarbeiterküche.

Das Aphasiker-Zentrum wurde für den Umzug in zentral gelegene barrierefreie Räume und der Kulturspeicher für die Erweiterung des Bodenleitsystems für blinde Menschen unterstützt.

Frau Dr. Michel informiert, wie bereits von Herrn Oberbürgermeister erwähnt, dass der Kommunale Aktionsplan Inklusion nach dem Beschluss im Stadtrat evaluiert und fortgeschrieben werden soll. Der Aktionsplan von 2014 bleibt als Basiswerk erhalten. Er war sehr breit angelegt und bildete damit sehr viele Aspekte ab. Die jetzt vorgesehene umsetzungsorientierte Variante zielt darauf ab, dass in einem klar umgrenzten Zeitraum von 2 Jahren eine überschaubare Anzahl an Maßnahmen tatsächlich umgesetzt wird. Um dies erreichen

zu können, sollen 20 – 30 Maßnahmen aus allen 6 Handlungsfeldern ausgewählt werden. Die Basis für die Auswahl der Maßnahmen bildet zum einen die Evaluation - Grundlage für die Fortschreibung bzw. erster Schritt im Fortschreibungsprozess. Außerdem sollen Maßnahmen ausgewählt werden, die vorwiegend in Zuständigkeit der Stadt liegen. Ziel ist es nicht, dass es sich die Stadt möglichst einfach macht, sondern dass in relativ kurzer Zeit tatsächlich etwas erreicht wird. Der Kontakt mit den relevanten Akteuren bleibt in niedriger Frequenz erhalten. Die Maßnahmen sollen klarer formuliert sein und es werden eindeutige Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung sowie die erforderlichen Haushaltsmittel hinterlegt. Dies schafft mehr Transparenz und Verbindlichkeit.

Im Moment wird ein geeignetes Sozialinstitut gesucht. Die Evaluation soll bis zum Frühsommer abgeschlossen sein, die Umsetzungsphase des darauf folgenden fortgeschriebenen Aktionsplans umfasst 2022 und 2023. Entscheidend ist für den gesamten Prozess der Fortschreibung die Beteiligung von Betroffenen als Expert*innen in eigener Sache.

Frau Geiter ergänzt, dass die Inklusionswochen 2021 coronabedingt nicht stattfinden können, aber für wieder 2022 geplant sind.

Die Fortbildung für Auszubildende in der Stadt Würzburg zur Sensibilisierung für Menschen mit Behinderung ist ebenfalls im Herbst 2020 ausgefallen ist für 2021 geplant.

IV. Bericht über das Treffen der Kommunalen Behindertenbeauftragten

Herr Schäfer informiert, dass am 19.10.2020 das digitale Netzwerktreffen der Kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderung stattgefunden hat. Im Zentrum des diesjährigen Treffens stand das Thema Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben und die Frage, wie die Möglichkeiten der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben verbessert werden können. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, zum Austausch und zur Diskussion und soll im kommenden Frühjahr weitergeführt werden.

V. Sonstiges

Wahl des Behindertenbeirats

Herr Schäfer berichtet, dass die Wahlbroschüre fertig ist und auf der Internetseite der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung zur Verfügung steht. Die Broschüre enthält den genauen Ablauf der Wahl und eine kurze Vorstellung aller Kandidatinnen.

Frauenhäuser/Bayer. Städtetag

Frau Dr. Düber berichtet, dass im Gesamtkonzept Frauenhäuser auch Frauen mit Behinderung Berücksichtigung finden werden.

Lichtsignalanlagen an Ampelanlagen

In der letzten Sitzung hat Herr Pfeuffer das Thema Signalblinklicht an Ampelanlagen angesprochen. Konkret wünscht er sich ein optisches Warnlicht für gehörlose Personen, das an gesicherten Querungen zusätzlich auf Einsatzfahrzeuge aufmerksam macht. Diese Angelegenheit war bereits im Bayer. Landtag und es wurde eine Petition an die Bundesanstalt für Straßenwesen - bast -, Herrn Präsident Prof. Strick, gerichtet. Bast hat abgelehnt. In der Richtlinie für Lichtsignalanlagen sind zusätzliche optische Warnlichter derzeit nicht vorgesehen. Die Integration ist sehr aufwendig. Es muss eine flächendeckende und universelle Lösung her. Potenzial sieht bast im länderübergreifenden Projekt C-ITS (Cooperative Intelligent Transport Systems). Dort werden kooperative Systeme mit standardisierten neuen Kommunikationstechniken zwischen Fahrzeugen untereinander und mit der Infrastruktur entwickelt. Weiterhin prüft bast ein Verfahren, das Steuersignal mit Hilfe einer App direkt auf ein Smartphone zu übertragen. Der aktuelle Stand dieser Entwicklung wird noch erfragt.

Umbau Bushaltestellen

Lt. Frau Stadträtin Trost wurden für den Umbau der Bushaltestellen 250.000,-- € in den Haushalt gestellt. Im Stadtgebiet befinden sich 569 Bushaltestellen, 44 % sind bereits barri-

erfrei. Frau Stadträtin Trost schlägt in Absprache mit Frau Stadträtin Lexa vor, eine Bestandsliste der noch umzubauenden Bushaltestellen einzuholen. Der Behindertenbeirat könnte dann eine Priorisierung für den Umbau der Bushaltestellen, ähnlich wie bei den Straßenbahnen, vornehmen. Die Prioritätenliste soll das Baureferat/Herrn Schneider unterstützen, welche Haltestellen vorrangig barrierefrei umgebaut werden. Bei geplanten Straßensanierungen soll der Umbau der Bushaltestellen mitberücksichtigt werden.

Frau Stadträtin Kerner wünscht sich einen regelmäßigen Bericht über den Umbau. Lt. Frau Dr. Düber ist ein jährlicher Sachstandbericht im Stadtrat im Frühjahr ausreichend. Frau Kroutil wird die ersten Schritte in Absprache mit den Beteiligten in die Wege leiten.

Phil Hubbe

Frau Stadträtin Trost informiert, dass die OBA den Cartoonisten Phil Hube einladen wird und ein gemeinsames Projekt mit ihm umsetzen möchte.

Sitzungstermine 2021

1. Sitzung Dienstag 16.03.2021
2. Sitzung Dienstag 29.06.2021
3. Sitzung Mittwoch, 15.09.2021
4. Sitzung Dienstag, 07.12.2021

Hierfür ist der Ratssaal des Rathauses von 18.00 - 20.00 Uhr reserviert. Ob die Sitzungen aufgrund der Corona-Situation digital stattfinden werden, wird kurzfristig bekannt gegeben.

Herr Schäfer beendet die Sitzung und wünscht allen Teilnehmer*innenn ein frohes und geruhames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Würzburg, 15.12.2020

gez.
Kroutil